

Den Sonntag heiligen  
*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus*

**24. November 2024 – Christkönig – Lesejahr B**

---



Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

**Lied:** GL 370 (Christus, du Herrscher Himmels und der Erde)

### **Einführung:**

Seit dem letzten Advent sind die Heilstaten Gottes unter uns wieder Wirklichkeit geworden: die Erwartung des Erlösers, die Menschwerdung, Tod und Auferstehung, Sendung des Geistes, Werden und Wachsen der Kirche. Am Ende dieses Kirchenjahres fassen wir alles zusammen: wir schauen auf Christus den König.

Die biblischen Lesungen stellen ihn uns vor als den von Daniel geschauten Menschensohn (1. Lesung = Dan 7,2a.13b-14), in der Offenbarung des Johannes (2. Lesung = Offb 1,5b-8) als das Alpha und Omega und im Johannes-Evangelium (Joh 18,33b-37) als den König, dessen Reich nicht von dieser Welt ist.

Christkönig: jeden Sonntag feiern wir ihn. So rufen wir ja zu ihm zu Beginn jeder Messe: Herr erbarme dich, Kyrie eleison. Wir verbinden damit die Bitte, dass er uns gnädig sei und unsere Schuld vergebe. Das ist aber nur ein Inhalt des Kyrierufes. Ursprünglich war er eher anders gemeint. Die Christen haben diesen Ruf nicht erfunden, sondern übernommen, denn so rief man den Sonnengott an. Das Kyrie war ein Hilfe-, vor allem aber ein Huldigungsruf. Und eben das riefen die Christen ihrem Herrn zu, einem Gekreuzigten! - das Kyrie, ein politisches Stück im Gottesdienst bis heute. Wir bekennen: für uns ist ER der Herr, ist ER die letzte Instanz.

### **Kyrie:**

Wir rufen zu Jesus Christus, dem Herrn, der kommen wird:

- Herr Jesus Christus, Menschensohn zur Rechten des Vaters:  
Kyrie eleison
- Erlöser und Richter der Welt: Christe eleison
- Schenke uns Vergebung unserer Schuld und Freude daran,  
dir zu dienen: Kyrie eleison

### **Gebet:**

Allmächtiger ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht. Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit sie dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Evangelium:** Joh 18,33b-37

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

**Gedanken zum Evangelium:**

Unser Christkönigs-Bild aus dem heutigen Evangelium: Jesus vor Pilatus, allein gelassen, geschlagen, verhöhnt, lächerlich gemacht. Diesen Jesus fragt Pilatus: Du bist also ein König? Und Jesus antwortet: Ja, ich bin ein König. Als das Volk nach der wunderbaren Speisung ihn zum König machen wollte, hat er sich ihnen entzogen. Jetzt, gefesselt, da seine Sendung nicht mehr missverstanden werden kann, jetzt nimmt er den Königstitel an, und dann wird er inthronisiert: am Kreuz: Jesus von Nazareth, der König.

Der König, der kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, ist in dieser Welt der Gekreuzigte, der scheinbar Gescheiterte, der scheinbar Ohnmächtige. Scheinbar: denn wer sich von ihm rufen lässt, durch sein Wort und durch seine Lebenspraxis bewegen lässt anzuerkennen, dass Gott ist, dass allein Gott Gott ist, und am Beispiel Jesu abliest, was daraus folgt, nämlich Menschlichkeit, Heil und Friede unter den Menschen, der wird erfahren, dass keine Macht der Welt stärker ist. Er wird es erfahren in seinem kleinen alltäglichen Leben wie wir, er wird es erfahren, wenn er in Extremsituationen gerät wie Alfred Delp, Dietrich Bonhoeffer, Maximilian Kolbe, wie Tausend andere.

Lassen wir uns am Christkönigsfest vom am Ende kommenden Kyrios und jetzt scheinbar ohnmächtigen Gekreuzigten einladen zu Gottverbundenheit und demütiger Menschlichkeit, und vertrauen wir,

dass er, der Gewalt und Vergeltung immer zurückgewiesen, verworfen hat, dass er, wenn er als Richter kommt und wir dann vor ihm stehen, nicht gewalttätig und strafend mit uns umgehen wird, sondern gelassen und voller Erbarmen.

### **Fürbitten:**

#### **Lasst uns beten zu Gott, zu dem wir unser Leben lang unterwegs sind**

- Für unsere Kirche: dass Gottes Geist sie erfülle, dass sie wachse in der Erkenntnis und in der Liebe und dass sie Gott so verkündet, dass den Menschen der Weg zu ihm leicht wird.
- Für alle, die Macht und Einfluss auf Erden haben: dass sie alles daransetzen, den Frieden zu erhalten und die Katastrophe weiterer Kriege zu verhindern.
- Für unsere menschliche Gemeinschaft: dass alle Menschen guten Willens zusammenarbeiten, um allen in der Welt zu helfen, menschenwürdig zu leben und sich in Freiheit zu entfalten.
- Für alle, mit denen wir uns besonders verbunden wissen - für unsere Angehörigen, Freunde und Bekannten, für unsere Kranken: dass Gottes Segen auf ihnen allen ruhe, dass sie stets unterwegs bleiben zu ihm und dass jeder neue Tag sie ihm näherbringe.
- Für unsere lieben Verstorbenen: dass sie Barmherzigkeit erlangen um all des Guten willen, das sie anderen getan haben, und dass Gott sie vollende in seinem ewigen Leben.

**Großer ewiger Gott, du bist der Anfang und das Ende, du gibst auch unserem Leben seinen Sinn und seine Richtung. Wir bitten dich: vollende unser Leben in deiner Liebe und hole die Welt heim zu dir, in Jesus Christus deinem Sohn, unserem Herrn und König. Amen.**

### **Vater unser**

### **Segen**

**Lied:** GL 375 (Gelobt seist du, Herr Jesu Christ)

*zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas*